

swing & step

Baden-Württemberg [TBW]
Bayern [LTVB]
Hessen [HRV]
Rheinland-Pfalz [TRP]
Saarland [SLT]

Das Infomagazin der Landestanzsportverbände im Gebiet Süd



Baden-Württemberg

Baltic Youth Open
Fächer-, Staufen- und
Mannschaftspokal

Bayern

Regionaltreffen Süd
Finale im Bayernpokal

Hessen

Sportlerehrung
Rödermarkpokal
Jugendpokal
Einladung Mitglieder-
versammlung

Rheinland-Pfalz

Pilotprojekt im TRP

Saarland

Winterball in St. Ingberg

Impressum

Swing & Step erscheint monatlich als eingehaftete Beilage des Tanzspiegels für die Landestanzsportverbände im Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanzsportverbände Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung).

Petra Dres (TBW), Lothar Pothfelder (LTVB), Cornelia Straub (HTV), Lothar Röhricht (TRP), Oliver Morguet (SLT).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel
Titel-Foto: Lothar Röhricht

Drei Sieger in vier Turnieren

Baltic Youth Open feiert Jubiläum

Zum Silberjubiläum der Baltic Youth Open war vieles wie immer, manches aber auch ganz anders. So startete das erste Ranglistenturnier – Junioren II B-Standard – nach einem Stehempfang zum Jubiläum. Viele der geladenen Gäste schauten anschließend noch eine ganze Weile dem sportlichen Wettkampf zu.

JUNIOREN II B-STANDARD (24)

1. Kevin Khan/
Liana Küstner, TSA d.
1. SC Norderstedt (5)
2. Arseni Pavlov/
Nicole Balski, btc Grün-
Gold Berlin (11)
3. Philip Panek/
Melissa Schenk,
1. TC Ludwigsburg (14)
4. Andrei Cicoare/
Alina Blehm,
1. TC Ludwigsburg (20)
5. Simon Bomskov/
Johanne Mortensen,
Dänemark (27,5)
6. Efrem Kuzmichenko/
Samira Hafez, btc Grün-
Gold Berlin (27,5)

Alle vier Ranglistenturniere waren qualitativ wie quantitativ gut besetzt. Viele der Paare, die häufig an internationalen Turnieren teilnehmen, freuen sich darüber, sich einmal ‚nur‘ national messen zu können. Neben den berühmten Baltics-Bechern, die viele Paare emsig sammeln, weil sie jedes Jahr eine neue Farbkombination aufweisen, gab es dieses Mal zusätzlich Sponsoringeschenke für alle Endrundenteilnehmer sowie einen Fahrtkostenzuschuss auf den Treppchenplätzen.

Ludwigsburger Doppelerfolg bei den Junioren II mit Philip Panek/Melissa Schenk auf Platz drei (rechts) und und Andrei Cicoare/Alina Blehm auf Platz vier. Fotos: Eva-Maria Sangmeister.

Das Turnier der Junioren II B-Standard entschieden wie im Vorjahr Kevin Khan/Liana Küstner für sich. Die DM-Dritten freuten sich über ihre Revanche, denn sie platzierten sich mit allen gewonnenen Tänzen klar vor den Deutschen Vizemeistern Arseni Pavlov/Nicole Balski. Letztere mussten sogar den Slowfox an die Dritten, Philip Panek/Melissa Schenk, abgeben. Mit gemischten Wertungen belegten Andrei Cicoare/Alina Blehm Rang vier in allen Tänzen. Den fünften Platz sicherten sich im Skatingverfahren Simon Bomskov/Johanne Mortensen aus Dänemark vor Efrem Kuzmichenko/Samira Hafez.

Am Abend des ersten Tages folgte die Jugend A-Latein. Die deutschen Meister, Nikita Schneider/Jacqueline Joos, musste

das Turnier vorzeitig abbrechen. Ein anderer Tänzer war Jacqueline so unglücklich auf den Fuß getreten, dass sie nicht weiter tanzen konnte. Jan Janzen/Victoria Litvinova nutzten die Gunst der Stunde. Sie siegten unangefochten mit allen Bestnoten. Nahezu alle Zweien sicherten Daniel Dingis/Natalia Velikina. Sascha Korn/Katrin Domme rückten nach den vierten Platz in der Samba in den übrigen Tänzen wie in der Endabrechnung auf Platz drei vor. Als Dritte in der Samba, Fünfte im ChaCha pendelten sich Vincent Costanzo/Nicole See schließlich auf Rang vier ein. Florian Schell/Maria Sedin ernteten sich den fünften Platz; im Cha-Cha-Cha wurden sie sogar Vierte. Tim Bersheminiski/Maria Privalova hatten zwar ebenfalls einige bessere Wertungen. Am Ende stand jedoch Rang sechs zu Buche.

Am zweiten Tag der Baltic Youth Open starteten bei den Ranglistenturnieren zwei Paare mehr als am Vortag. Das größte Feld stellten die Lateinpaare der Junioren II B. Efrem Kuzmichenko/Samira Hafez setzten sich trotz einiger Fünfen und einer Sechs in allen Tänzen durch und hielten am Ende den Siegerpokal in der Hand. Arseni Pavlov/Nicole Balski wiederholten ihren zweiten Rang vom Vortag. Ihnen dicht auf den Fersen waren Steven Korn/Isabell Justus, die als Drittplatzierte nur eine Platzziffer mehr hatten. Die Einsen, die Pawel Pastuchow/Juliane Engelke erhielten, reichten am Ende nicht; sie wurden Vierte. Nach Rang vier in Standard am Vortag ernteten sich Andrei Cicoare/Alina Blehm in Latein den fünften Platz. Maurice Rahaus/Christina Kraus komplettierten das Finale als Sechste.

JUGEND A-LATEIN (26)

1. Jan Janzen/Victoria Litvinova, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim (5)
2. Daniel Dingis/
Natalia Velikina, Grün-
Gold-Club Bremen (10)
3. Sascha Korn/
Katrin Domme, TSC
Saltatio Neustadt (16)
4. Vincent Costanzo/
Nicole See, TSZ Stuttgart-
Feuerbach (20)
5. Florian Schell/Maria Sedin,
TD TSC Düsseldorf Rot-
Weiß (24)
6. Tim Bersheminiski/Maria Privalova, 1. TSZ im TK zu Hannover (30)





Die BYO waren das erste große Jugendturnier, das Sandra Bähr, inzwischen Bundesjugendwartin, kennengelernt hat. Foto: Detlef Krebs

Oben von links: Doppelsieg für Jan Janzen/Victoria Litvinova, die beide Ranglistenturniere der Jugend gewannen, und für den TBW mit Platz eins und zwei im Ranglistenturnier Standard – Platz zwei belegten Henrik Buchholz/Kristina Limonova.

Unten von links: Auch die Plätze drei und vier im Ranglistenturnier der Jugend Latein gingen in den Süden: Platz drei an Sascha Korn/Katrin Domme, Platz vier an Vincent Costanzo/Nicole See. Auf Platz drei bei den Junioren II tanzten Steven Korn/Isabell Justus. Beide „Korn-Paare“ haben sich inzwischen getrennt. Dabei ist ein neues Paar entstanden – Steven tanzt nun mit Katrin Domme.

Das zweite Jugendturnier, diesmal in der Standardsektion, hatte denselben Sieger wie das Lateinturnier: Jan Janzen/Victoria Litvinova gewannen erneut mit allen Bestnoten. Sie wiederholten damit zu-

gleich ihren Sieg vom Vorjahr. Henrik Buchholz/Kristina Limonova waren nach Rang drei am Vortag beim Deutschlandcup der Hauptgruppe A-Standard in Reinbek als eins von drei Paaren weiter nach Rends-

burg gefahren. Sie wurden als Zweite mit einem weiteren Treppchenplatz belohnt. Auf den dritten Platz tanzten sich Kevin Khan/Liana Küstner. Mathias Bach/Jessica Kerbs sahen die Wertungsrichter auf Rang vier. Philip Panek/Melissa Schenk belegten im Langsamen Walzer den geteilten sechsten Platz. Danach schoben sie sich jedoch auf Rang fünf vor. Sechste wurde Ricardo Perez/Aischa Khader-Lindholz vor Florian Schell/Maria Sedin. Sie waren damit eins von sieben Paaren, das bei den Baltic Youth Open als Doppelstarter oder als Kombinierer in zwei Finals vertreten war.

Andrea Thors



JUNIOREN II B-LATEIN (32)

1. Efrem Kuzmichenko/
Samira Hafez, btc Grün-Gold Berlin (5)
2. Arseni Pavlov/
Nicole Balski, btc Grün-Gold Berlin (12)
3. Steven Korn/Isabell Justus,
TSC Saltatio Neustadt (13)
4. Pawel Pastuchow/
Juliane Engelke, Ahorn Club, Berlin (20)
5. Andrei Cicoare/
Alina Blehm,
1. TC Ludwigsburg (25)
6. Maurice Rahaus/Christina Kraus, Schwarz-Rot-Club Wetzlar (30)

JUGEND A-STANDARD (20)

1. Jan Janzen/Victoria Litvinova, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim (5)
2. Henrik Buchholz/Kristina Limonova, TSZ Stuttgart-Feuerbach (10)
3. Kevin Khan/
Liana Küstner, TSA d. 1. SC Norderstedt (15)
4. Mathias Bach/
Jessica Kerbs, Bielefelder TC Metropol (20)
5. Philip Panek/
Melissa Schenk, 1. TC Ludwigsburg (26,5)
6. Ricardo Perez/Aischa Khader-Lindholz, TC Blau-Gelb Grimma (29,5)
7. Florian Schell/Maria Sedin, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß (34,5)

Die Formation begeistert mit ihrer neuen Choreografie „Himmelsstürmer“.
Fotos: Carxo Photography



Der schönste Abschluss des Jahres

Fächerball in Karlsruhe

FÄCHERBALL

1. Peter Rupp/Sabine Deck, TSC Astoria Karlsruhe
2. Giuseppe und Valeria Castro, TSC Astoria Karlsruhe
3. Sören Tiegel/Stefanie Thomi, TSZ Blau Gold Casino Darmstadt
4. Thomas Bilich/Tatjana Stroh, TSC Astoria Karlsruhe
5. Rolf Hohenwald/Alina Ruf, TSC Astoria Karlsruh
6. Felix Lever/Lisa Laibling, TC Schwarz-Weiß Reutlingen

Für Tanzbegeisterte in und um Karlsruhe gehören zum Dezember nicht nur Lebkuchen, Weihnachtsmärkte und der Nikolaus. Auch der Fächerball des TSC Astoria Karlsruhe ist als fester Termin im Kalender notiert.

Bis auf den letzten Platz gefüllt war das Bürgerzentrum Südstadt am 13. Dezember, als der mit 800 Mitgliedern zweitgrößte Verein im TBW, der TSC Astoria, zum 29. Mal zum Fächerball einlud. John Anschitz/Juliana Kunz (Kinder II C-Latein) und Maxim Bitter/Erika Buchmüller (Kinder I D-Latein) tanzten zur Eröffnung und ernteten großes Lob dafür: „Was diese jungen Talente schon alles drauf haben, ist wirklich beeindruckend“, zeigte sich Dieter Köpf, Vorsitzender

des Vereins, begeistert und begrüßte die 400 tanzfreudigen Ballbesucher. Kaum stimmte das Tanzorchester „Fifth Avenue“ die Klänge des ersten Stückes – ein Wiener Walzer – an, füllte sich binnen Sekunden die Tanzfläche.

Weniger voll aber umso beeindruckender ging es beim kombinierten Einladungsturnier der A/S-Klasse Latein zu. Beinahe hätte man schon von einem vereinsinternen Wettkampf sprechen können: Zu den sieben Paaren des TSC Astoria Karlsruhe kamen noch drei weitere Paare aus Reutlingen, Darmstadt und Canstatt. Ob „Astorianer“ oder nicht, alle zeigten ihre Bestleistungen und machten es den Wertungsrichtern nicht leicht. Peter Rupp/Sabine Deck beanspruchten von Anfang an den ersten Platz für sich. „Das tänzerische Niveau der Paare war sehr hoch und extrem nah bei einander. Es war toll zu beobachten, wie sie bei jedem Tanz noch mal an Energie zulegten“, gab Dieter Köpf seinen Eindruck wieder. „Das Publikum fieberte ordentlich mit – bei der Anzeige der Wertungstabellen konnte man die Spannung im Saal geradezu knistern hören.“ Nach der Siegerehrung zeigten die strahlenden Gewinner des Fä-

cherpokals noch einmal ihre Jive-Choreografie. Anschließend holten sie die anderen Paare zu sich auf die Fläche, welche sich spontan neu formierten: Karlsruher tanzten mit Darmstädtern, Darmstädter mit Reutlingern und Reutlinger wiederum mit Karlsruhern. Daran sieht man, bei allem Ehrgeiz und Konkurrenzkampf geht es doch immer noch um den Spaß am Tanzen!

Eine Premiere darf an einem Ball natürlich auch nicht fehlen: Die 16 Tänzerinnen und Tänzer der Lateinformation präsentierten ihre neue Kür „Himmelsstürmer“ erstmals vor Publikum. Die sechsminütige Choreografie mit Musikstücken aus den Filmen Top Gun und Pearl Harbour wurde mit viel Applaus während und nach der Darbietung vom Publikum entgegengenommen. Die zahlreichen Tanz- und Bilderwechsel begeisterten ebenso wie die emotionale Ausstrahlung der acht Paare.

Das letzte Highlight an diesem Abend war die Überraschungsshow um Mitternacht. Hier wurde es noch einmal ganz besinnlich: Roland Tines/Heidrun Puskas berührten die Ballbesucher mit einer emotionalen Standardshow. Nach den vielen lateinamerikanischen Klängen an diesem Abend durften die Ballbesucher nun etwas zur Ruhe kommen und sich in den fließenden Bewegungen des Paares verlieren. Ein würdiger Abschluss für einen wundervollen Abend.

Sina d'Heureuse

Siegerehrung beim Fächerball in Karlsruhe.



Bayrischer Doppelsieg

Staufenpokal geht nach Schwaben

Mit eindeutigem Vorsprung gewannen Mark Spektor/Valerie Hense vor Alexander Horn/Valeria Jäger den Staufenpokal. Beide Paare kommen aus Bayern vom TSC dancepoint Königsbrunn.

Ein ausgezeichnetes und mitreißendes Turnier der Hauptgruppe S-Latein bot sich den Ballgästen in der ausverkauften Göppinger Stadthalle beim 39. Staufenpokal. Jochen Bossert, Vorsitzender des TC Staufen Göppingen zeigte sich in seiner Begrüßung hocheifrig, ein solches hochklassiges sportliches Ereignis zum 39. Mal in Göppingen ausrichten zu dürfen. Zudem wies er darauf hin, welche außergewöhnliche, vom Uhinger Künstler Jörg F. Zimmermann geschaffene Glastrophäe es zu gewinnen gibt.

Die Blue Stars eröffneten den Ballabend mit einem Wiener Walzer, zu dem das tanzbegeisterte Göppinger Publikum die große Tanzfläche gleich ausnutzte. Dann war das Parkett den Turnierpaaren vorbehalten, die Turnierleiter Ernst Schäffler, Vorsitzender des TSF Meersburg, zu einer Samba einzeln vorstellte. Bereits in der Vorrunde machten die späteren Sieger mit einer beeindruckenden Vorstellung auf sich

aufmerksam und ließen neben den späteren Zweitplatzierten keinen Zweifel an ihrer Favoritenrolle aufkommen. Zum Ende der Vorrunde mussten auch die Tanzsporttoto-Zettel von den Gästen ausgefüllt sein. Wer die drei Erstplatzierten in der richtigen Reihenfolge tippte, konnte schöne Preise gewinnen.

Mit einer faszinierenden Tango-Argentino-Show begeisterten die in Buenos Aires ausgebildeten und in der Schweiz lebenden Daniel und Lorena Ferro die Zuschauer nach der Vorrunde. Die aus Buenos Aires, der Heimat des Tangos, stammende Lorena und der Italo-Schweizer Daniel zeigten, wie facettenreich und gefühlvoll Tango sein kann, wofür sie mit großem Applaus belohnt wurden.

Vor der Bekanntgabe der Finalisten bat Turnierleiter Schäffler um eine Gedenkminute für die 2014 verstorbenen Wertungsrichter Fikret Bilge und Manfred Kummer, die beide noch im Jahr zuvor beim Staufenpokal gewertet hatte. Atemberaubenden Tanzsport war in der Endrunde zu bewundern, in der sich die Finalteilnehmer nochmals erheblich steigerten. Spätestens zu den Klängen von Robbie Williams „Something Stupid“, bei der Rumba, gab es keinen Zweifel mehr, dass sich Mark Spektor/Valerie Hense vor ihren Vereinskollegen Alexander Horn/Valeria Jäger setzen würden und den von der Stadt Göppingen gestifteten Pokal und den Trainingskostenzuschuss von 300 Euro mit nach Hause nehmen würden. Die bayrischen Schwaben dominierten die Konkurrenz und erhielten von den Juroren für ihre Leistung nur erste Plätze. Platz drei und somit 100 Euro Trainingszuschuss ging an die für Norderstedt startenden Linus Holm Foged/Malina Mißfeldt, die eindeutig hinter dem mit 200 Euro dotierten zweiten Platz landeten.

In ihrem zweiten Tango-Argentino Showblock zeigten die Tanzlehrer Daniel

und Lorena Tango in einer völlig anderen, nicht weniger fesselnden Art. „Tango Clasico“ mit Musik aus den 30er Jahren und ein akrobatisch interpretierter „Tango Walz“ standen auf dem Programm. Den minutenlangen Applaus würdigte das Ehepaar Ferro mit einer ausgiebigen Zugabe.

Bei der Siegerehrung gratulierte Jochen Bossert allen Turnierteilnehmern, während Petra Bossert den Staufenpokal an das strahlende Siegerpaar überreichte. „Das war hier eine gigantische Stimmung und nur saugut!“ verkündete eine überglückliche Valerie Hense nach dem Siegertanz, bei dem alle Turnierpaare mitmachten und mit dem Göppinger Publikum leidenschaftlich feierten.

Da neun richtige Tanzsport-Toto-Tippzettel eingegangen waren, betätigte sich Petra Bossert als Glücksfee und zog die drei Gewinner. Als Tanzsportkenner erwiesen sich der Albershausener Jan Pfister, Katrin Dikel aus Stuttgart und der aus Göppingen stammende Wolfgang Liesche, die alle aus der Hand von Petra und Jochen Bossert Sachpreise und Sekt entgegennahmen.

Rüdiger Ehrlich



Zum Titelbild

Der TRP bietet wie jedes Jahr eine Collage mit den Fotos der Landesmeister Standard und Latein an. Die JPG-Dateien beider Varianten können Interessierte zum Ausdrucken unter http://www.tanzen-in-rlp.de/trp/1_news/2014/Besten14.php herunterladen.

STAUFENPOKAL

1. *Mark Spektor/ Valerie Hense, TSC dancepoint Königsbrunn*
2. *Alexander Horn/ Valeria Jäger, TSC dancepoint Königsbrunn*
3. *Linus Holm Foged/ Alina Mißfeldt, TTC Savoy Norderstedt*
4. *Markus Kayl/Franziska Mennicke, Gelb-Schwarz Casino München*
5. *Markus und Verena Noll, TSC Rot-Weiß Böblingen*
6. *Jakob Wetsch/ Meike Kerscher, Casino Club Cannstatt*

Weitere Infos

Der Staufenpokal 2015 findet am 21. November in der Stadthalle Göppingen statt. Weitere Informationen unter www.staufenpokal.de.

Bild links: Sieg mit allen Einsen an die „bayrischen Schwaben“ Mark Spektor/Valerie Hense. Rechts: Klar auf Platz zwei: Alexander Horn/Valeria Jäger. Fotos: privat



GROSSES FINALE

1. Hessen (Paare siehe Bilder rechte Seite)
2. Bayern (Wolfgang Tauscher/Susanne Scheuböck, Clemens und Petra Kalmer, Christian Holderried/Daniela Säurle-Holderried)
3. Baden-Württemberg (Paare siehe Bild unten)

KLEINES FINALE

1. Nordrhein-Westfalen (Bernd und Sandra Ketturkat, Uwe und Melanie Schieren, Franz-Josef und Lioba Kirchoff)
2. Berlin (Patrick und Sabrina von der Meer, Norbert Jäger/Beate Christine Jäger-Eberhardt, Peter Schmiel/Sibylle Hänchen)
3. Niedersachsen (Volker und Cornelia Conrad, Knut und Antje Wichmann, Rainer und Astrid Quenzel)
4. Hamburg (Jens und Maike Wolff, Heinz-Jürgen und Jutta Kühl, Michael und Grazyana Wierzbicki)

Süd-Trio ganz vorn

Bundesmannschaftspokal Senioren II

Beim Bundesmannschaftspokal der Senioren II Standard war das Gebiet Süd mit drei Mannschaften sehr erfolgreich vertreten: Die drei Teams belegten die Plätze im Großen Finale, während sich die übrigen vier Mannschaften aus Nord, Ost und West im Kleinen Finale platzierten.

Am 29. November fand in München das Traditionsturnier um den Bundesmannschaftspokal statt. Den TBW vertraten Jürgen Beck/Claudia Kleinheisemann, Alexander Hick/Petra-Alexandra Leßmann, Ralf und Stella Lämmermaier. Der TSC Savoy München richtete den Mannschaftspokal in seinen Clubräumen im Rahmen eines Galaballs aus.

Nach der Anreise wurden wir im Hotel von einem Mitglied des TSC Savoy empfangen und über die weitere Organisation informiert. Neben der Hotelreservierung hat-

te der Club einen Fahrdienst vom Hotel zum Clubheim arrangiert. Nach Eröffnung des Balles begann der Bundesmannschaftspokal mit dem Einmarsch der sieben Teams und der Vorstellung der 21 Paare, dann wurden die traditionellen Geschenke der Mannschaften untereinander getauscht. Das TBW-Team verteilte Rothaus Tannenzäpfle (= Bier), denen im Verlauf des Abends gut zugesprochen wurde. Die netten Mitbringsel nahmen später einen nicht unerheblichen Platz in unserem Gepäck ein – gut dass wir mit zwei riesigen Taschen angereist waren. Ganz toll übrigens, mit wie viel Liebe die Kleinigkeiten ausgesucht und verpackt waren – der Berliner Bär aus Glas erhält bei uns einen Ehrenplatz in der Vitrine!

Bereits in der Vorrunde des Teamkampfes war klar: Hier waren die besten Paare der Altersgruppe am Start und alle tanzten wesentlich lockerer und mit mehr Spaß auf als sonst auf einem Turnier. Ob es an der Teamwertung oder an der verdeckten Wertung liegt, ist Spekulation, aber dass es ein großer Unterschied ist, war den Tänzern anzusehen. Alle brachten schon in der Vorrunde eine hohe tänzerische Qualität und Freude auf die Fläche und begeisterten das Publikum. Erste Einschätzungen wurden abgegeben, welche Teams sich wohl vorne platzieren würden. Unbestritten war der Favoritenstatus des Teams Hessen um Michael und Beate Lindner, doch auch die anderen Landesverbände hatten starke Vertreter entsandt.

Neben den Hessen erreichten Bayern und auch der TBW das große Finale. Diese

gute Nachricht führte zu einer ersten kleinen Freudenfeier der TBWler in der Umkleidekabine.

Nach dem kleinen Finale und einer Lateinshow des Ausrichters begann das große Finale mit jeweils drei Paaren pro Tanz. Das ist ein gravierender Unterschied zu den üblichen Ranglistenturnieren, in denen man oft mit zwölf und mehr Paaren auf einer Fläche steht und sehr damit beschäftigt ist, überhaupt „durchzukommen“. Viel Platz und wenig Kollisionsgefahr waren sicher auch ein Grund für die gute Leistung der Paare beim Mannschaftspokal.

Am Ende trugen die Hessen wie erwartet den Sieg davon. Platz zwei blieb im Gastgeberland Bayern und mir nur einem Punkt Abstand folgte das TBW-Team. Für uns geht das Ergebnis in Ordnung. Die süddeutschen Kollegen sind über sich hinaus gewachsen, und haben ein Top-Turnier getanzt, lautstark unterstützt vom heimischen Publikum.

Die Siegerehrung erinnerte an ein Formationsturnier, was den Applaus und die vielen La Olas angeht – einfach eine tolle Stimmung. Als i-Tüpfelchen gab es neben der Urkunde vom Gastgeber noch einen Korb bayrischer Köstlichkeiten. Für meinen Mann und mich war es der erste Bundesmannschaftspokal. Selten haben wir ein Turnier erlebt, bei dem der Spaßfaktor so hoch war, bei dem sich die Paare gegenseitig so toll angefeuert haben, und bei dem fast alle Aktiven, Wertungsrichter und Begleiter nachher in der Hotelbar noch gemeinsam gefeiert haben!

Stella Lämmermaier

Die TBW-Mannschaft: Alexander Hick, Mannschaftsführerin Brigitte Pfeiler, Petra-Alexandra Leßmann, Claudia Kleinheisemann, Jürgen Beck, Stella und Ralf Lämmermaier. Foto: privat



Bilder rechte Seite: Die siegreichen Hessen von oben: Michael und Beate Lindner, Stefan und Inge Kolip, Hans und Petra Sieling. Fotos: René Bolcz, Bob van Ooik, Tom Wilczek – alle Archiv



Die Aufsteiger

Matthias Klon/Janina Beck

Die gemeinsame Tanzkarriere von Matthias Klon und Janina Beck begann am 25.04.2009 in der Hauptgruppe C-Latein. Innerhalb von fünf Jahren tanzte sich das talentierte und engagierte Paar von der C-bis in die S-Klasse. Seit Anfang des Jahres startet das in Regensburg lebende Tanzpaar für den TTC München und nimmt wöchentlich eine weite Anfahrt auf sich, um kontinuierlich und intensiv mit seinem Heimtrainer zu arbeiten.

Der Aufwand hat sich gelohnt, die fehlende Platzierung zum Aufstieg in die S-Klasse holten sich die beiden bei einem Nikolausturnier in München. Siege bei offenen Turnieren und Finalteilnahmen bei den Bayerischen Meisterschaften der B- und A-Klasse gehörten zu den Höhepunkten ihrer bisherigen Karriere. Bei den GOC und den Austrian Open in Wien sammelten sie internationale Erfahrung.

Neben dem Tanzsport absolviert Matthias Klon (23 Jahre) derzeit seinen Master in Informatik. Janina Beck (24 Jahre) stu-

diert Medizin. Zwei zielstrebige Menschen haben sich gefunden, neue Ziele sind gesteckt.

Erik Tasler

Brunner's Photo-Shop ist Legende

Hermann und Sybille Brunner haben zum Jahresende 2014 ihre fotografische Tätigkeit aufgegeben. Über viele Jahre hinweg haben uns die sympathischen Grafinger auf vielen Turnieren begleitet und für schöne erinnerungsvolle Fotos gesorgt. Damit ist nun leider Schluss. Der LTV Bayern, vor allem die Öffentlichkeitsarbeit, ist dankbar für die langjährige Zusammenarbeit und hofft, Hermann und Sybille Brunner als liebe Gäste gelegentlich auf Turnieren wieder zu treffen.

Lothar Pothfelder

Regionaltreffen Süd

Das Regionaltreffen-Süd fand erstmals im Rahmen des Alpenseminars im Kultur- und Tagungszentrum Murnau statt. Eine Reihe von Vereinsvertretern, teilweise keine direkten Teilnehmer an der Weiterbildungsveranstaltung, waren der Einladung des Präsidiums in das Voralpenland gefolgt.

Schwerpunkt des Dialogs mit dem Präsidium waren die zahlreichen Neuigkeiten aus dem Sportausschuss, die Udo Wendig sehr detailliert ausführte und die zu ausreichend Diskussionsstoff sorgten. Dies waren unter anderem die neuen Rising Stars Turniere, die Elektronische Sportverwaltung (ESV) mit neuen ID-Karten und deren Handhabung (soweit schon bekannt), Kleiderordnung mit Übergangsfrist 30.06.2015 und ihre Platzierung innerhalb der TSO, offene und geschlossene Wertungen bei Landesmeisterschaften, Bayernpokalturnieren und offenen Turnieren, klarere Regelungen im kleinen Grenzverkehr mit Österreich und Tschechien, Handhabung der Entschuldigung bei Nichtteilnahme an Lan-

desmeisterschaften (Attest und die notwendige Vorgehensweise dazu) und natürlich ein Dauerbrenner, nämlich die GEMA-Gebühren bei Großveranstaltungen. Hier ist durch die Neuordnung der Gebührenstruktur ein erheblicher Kostenfaktor für die ausrichtenden Vereine entstanden, den es besonders zu beachten gilt. Einige Anregungen konnten vermittelt und die Hilfestellung des LTVB bei Lösungsansätzen angeboten werden.

Neben den Hinweisen zu aktuellen Veranstaltungen im nächsten Jahr, z. B. Trainererwerbslehrgängen und Turnierleitererhaltungsschulungen, Tanzen für alle (in Unterhaching) mit einem Workshop für DTSA-Abnehmer und die Jubiläumsveranstaltung anlässlich des 20. Alpenseminars im November 2015 in Murnau (alle Termine sind im LTVB-Eventkalender zu finden) gab Präsident Rudolf Meindl noch den aktuellen Status zum neu gewählten DTV-Präsidium und dessen Zusammensetzung.

Jürgen Heuer

Finale im Bayernpokal der Jugend

Workshop-Gutscheine vergeben

Der TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg richtete das Finale des Bayernpokals der Jugend aus. Mila Scibor und ihr Team hatten die Veranstaltung sorgfältig vorbereitet und Marco Scherer als Turnierleiter alles routiniert im Griff. Das Turnier hatte es in sich, denn Bayernpokalturniere erfreuen sich generell gut gefüllter Startlisten. Im Finale durfte es noch etwas mehr sein, so dass insgesamt ca. 160 Startmeldungen für 24 Startklassen auf dem Programm standen.

Es ging nicht nur um den Titel Bayernpokal-Sieger 2014, sondern auch um die Exklusiv-Workshop-Gutscheine für die jeweils ersten drei platzierten Paare der Kinder C, Junioren I B, Junioren II B und Jugend A. Nur wer persönlich vor Ort war, konnte hier zugreifen. So waren auch einige dabei, die aus gesundheitlichen Gründen nicht starten konnten, aber vielleicht doch dank der gesammelten für einen Gutschein in Betracht kamen.

2014 gingen die Bayernpokale an folgende Paare (in Klammern jeweils Paare in der Gesamtwertung):

KINDER C-STANDARD (4)

1. Adrian Enes/Lilien Wilhelm, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg (10 Punkte)

Alessandro Novikau/Xenia Gromova, TSA d. Jüdischen TuS Makkabi Bochum (10)

3. Vincenz Lohse/Anastisia Beck, TSC Casino Dresden (8)

KINDER C-LATEIN (12)

1. Robert und Jennifer Schunk, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg (56)
2. Adrian Enes/Lilien Wilhelm, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg (36)
3. Nikita Gubin/Elisabeth Zbarashchuck, TSC Rhythmus Bamberg (30)

JUNIOREN I B-STANDARD (8)

1. Florian Wetsch/Nadja Herzog, TSG Bavaria (35)
2. Laurin Mächtigt/Alissia Schenk, 1. TC Ludwigsburg (18)

Raphael Lindner / Kimberly Koparanova, TSG Bavaria (18)

JUNIOREN II B-STANDARD (9)

1. Teodor Duliche/Emilie Feist, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg (48)
2. Markus Winner/Laura Stanglmeier, TSA TTC d. TSV Mainburg (23)
3. Marius Hierl/Selina Stiegler, TC Laaber (14)

JUGEND A-STANDARD (6)

1. Christian und Franziska Holweg, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg (48)
2. Christoph und Julia Staub, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg (36)
3. Thomas Lang/Diana Feist, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg (30)

JUNIOREN I B-LATEIN (14)

1. Kristian Schmuck/Anna-Marie Starikova, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg (40)
2. Max Schuller/Isabel Preis, TSC Rhythmus Bamberg (36)
3. Robert und Jennifer Schunk, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg (28)

JUNIOREN II B-LATEIN (17)

1. Marcel Hammrich/Anissia Enes, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg (42)
2. Kristian Schmuck/Anna-Maria Starikova, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg (40)
3. Calogero Frisina/Jelena Balac, TTC München (30)

JUGEND A-LATEIN (12)

1. Christian und Franziska Holweg, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg (52)
2. Thomas Götzer/Alexandra Taran, TSG Ritmo Regensburg (25)
3. Andrej Agranovskij/Carolina Serrantino, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg (18)

In der Vereinswertung waren 49 Vereine zu berücksichtigen. Heiß umtanzt wurden die Plätze 2 bis 4. Den dritten Platz sicherte sich der ATC Blau-Gold Heilbronn. Platz 2 ging an den TSC Rhythmus Bamberg. Zum neunten Mal in Folge gewann der TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg den Vereinspokal mit 620 Punkten.

Michael Braun



Christian und Franziska Holweg gewannen den Bayernpokal der Jugend in beiden Sektionen.
Foto: Robert Panther / Archiv



Am vielseitigsten haben sich Mikael Tatarkin/Nicole Wirt entwickelt. Sie tanzten in den Endrunden dreier Deutscher Meisterschaften und gewannen die Deutschlandscups der Hauptgruppe A in Standard und Latein. Foto: Robert Panther



Standard/Latein: Mikael Tatarkin/Nicole Wirt (TZ Heusenstamm), Stephan Klein/Karolina Gaar (TC Nova Gießen), Evgeny Vinokurov/Christina Luft (Schwarz-Rot-Club Wetzlar), Thorsten Zirm/Sonja Schwarz, Michael und Beate Lindner (Blau-Gold Casino Darmstadt), Stefan und Inge Kolip, Markus und Stephanie Grebe (TSC Rot-Weiß Lorsch), Heinz-Josef und Aurelia Bickers (TSC Rödermark), Ullrich und Carmen Sommer (Rot-Weiß-Club Gießen), Peter und Regina Fischer (TC Blau-Orange Wiesbaden). Foto: Cornelia Straub

Sportlerehrung

Bei der Sportlerehrung des Hessischen Tanzsportverbandes werden am Ende eines Wettkampjahres die erfolgreichsten Tanzsportler ausgezeichnet. Zur Ehrung werden Einzeltänzer, Paare und Formationen eingeladen, die das Finale einer Deutschen Meisterschaft oder eines Deutschlandpokals erreicht haben. Einige von ihnen sind zusätzlich auch Teilnehmer einer Europa- oder Weltmeisterschaft. Alle erhielten ein kleines Präsent und einen Trainingskostenzuschuss.

Jazz und Modern Dance: „Coco“, Leon Mosch, Lea Sophie Hartmann, Nele Welling (TG Bobstadt), „djenga“, „Hot Chocolate“, „clesh“, Ellen Hock/Leah Lindner, Emily Hein (JTV im TV Großostheim), „Shining Stars“ (TSA d. SV Rot-Weiß Walldorf), „Contrast“ (TSC Blau-Weiß Walldorf d. TGS), Theresa Meckel (TSA d. SSG Bensheim), Paul Linke, Linda Rapp (TGV Rosengarten-Lampertheim). Foto: Cornelia Straub

Rock'n'Roll und Boogie-Woogie: Christina Bischoff-Moos/Lukas Moos (Gießener TC 74), Chiara und Christopher Pütz (TV 1873 Wehen), Jörg und Gisela Burgemeister (1. Langenselbolder Rock'n'Roll Club). Foto: Robert Panther



SENIOREN III S

1. Peter und Regina Fischer, TC Blau-Orange Wiesbaden (5)
2. Roland Lein/ Dr. Karin Anton, TC Rot-Gold Würzburg (12)
3. Herbert und Erika Friß, TSC Rödermark (13)
4. Wolfgang Weiser/Karin Flügel, TSA Blau-Silber Hausen (20,5)
5. Horst Baluschek/Hannelore Moog, TSC Rot-Silber Ruppichteroth (24,5)
6. Franz Lang/Monika Kleinschmitt, 1. Maintaler TSC Blau-Weiß (30)

SENIOREN IV S

1. Dr. Hans-Wolfgang und Angelika Scheuer, TC Rot-Weiss Casino Mainz (5)
2. Wilfried und Marion Find, Schwarz-Rot-Club Wetzlar (11)
3. Bernhard und Rita Gerber, TSC Rot-Weiss Viernheim (14)
4. Heinz und Ilse Ländner, TSC Rödermark (20)
5. Dr. Wolfgang Thomann/ Dr. Roswitha Gülpers, TSC Ingelheim (25)
6. Peter und Petra Ulrich, Grün-Gold-Casino Wuppertal (30)

Rödermark-Pokale für die Landesmeister

Traditionsturniere für Senioren III und IV

Der TSC Rödermark veranstaltet am ersten Advent traditionell Turniere, deren Sieger mit dem Rödermark-Pokal ausgezeichnet werden. Diese Pokale sind nicht nur einmalig in ihrer Gestaltung, sondern werden auch vom Bürgermeister der Stadt Rödermark zur Verfügung gestellt.

Wie im Vorjahr hatte der Club drei Seniorenturniere ausgeschrieben und dazu in sein vorweihnachtlich geschmücktes Clubhaus eingeladen. Die Tanzfläche ist für die A- und S-Paare nicht besonders groß, aber die Enge hat auch ihren Vorteil. Rund um die Fläche sitzen begeisterte Zuschauer, die mit Beifall nicht geizen. Von der Hallendecke hängt ein riesiger Adventskranz, der die Paare immer wieder im Wiener Walzer veranlasst, ihr „Fleckerl“ genau unter diesem Kranz zu zelebrieren. Zur Siegerehrung gibt es für alle Damen einen weihnachtlichen Blumengruß und die Paare pflegen eine liebgewonnene Tradition, indem sie zur Siegerehrung mit Weihnachtsmützen und Elchkopfschmuck ihre Freude an der Veranstaltung ausdrücken.

Siegerehrung für die Senioren III A (links) und III S. Fotos: Cornelia Straub

Senioren III A

Zum Turnier der Senioren III A waren 13 Paare nach Rödermark gekommen. Im Finale waren immer noch vier Bundesländer vertreten. Nach der ersten offenen Wertung im Finale war noch nicht viel zu erkennen. Lediglich das Hessische Meisterpaar, Johann und Catherine Hartmann, ließ mit vier Einsen leise Hoffnung keimen auf den Sieg vor heimischem Publikum. Den Tango präsentierten sie in einer sehr beeindruckenden Charakteristik und wurden mit allen Bestnoten belohnt. Damit war die Entscheidung zu ihren Gunsten gefallen. Im Wiener Walzer hatten Klaus und Silvana Wünschel drei Zweien und befanden sich damit auf Silberkurs. Wertungen von Eins bis Sechs sahen Hubert und Beate Hohmann im Langsamen Walzer. Da auch die weiteren Paare mit sehr gemischten Wertungen bedacht wurden, freuten sie sich

am Ende über Platz drei. Für Matthias und Dr. Elvira Luderer gab es hier und da eine Vier oder Fünf zu viel in der Wertung, so dass sie letztendlich auf Rang vier eingestuft wurden. Dieter Lasser/Erika Fritsch hatten sich schon über den Finaleinzug bei ihrem Heimturnier und angesichts der starken Konkurrenz gefreut. Platz fünf war für sie ein sehr gutes Ergebnis.

1. Johann und Catherine Hartmann, TSC Rödermark (5)
2. Klaus und Silvana Wünschel, TZ Ludwigshafen (10)
3. Hubert und Beate Hohmann, TSC Achern (15)
4. Matthias und Dr. Elvira Luderer, ATC Oranien Elz-Limburg-Bad Camberg (20)
5. Dieter Lasser/Erika Fritsch, TSC Rödermark (26)
6. Alfred und Rosemarie Steffen, TSC Melodie Saarlouis (29)

Außer dem Pokal gab es auch einen Trainingskostenzuschuss.





Pokal mit Stern. Foto: Cornelia Straub

Senioren III S

Von neun gemeldeten Paaren der Senioren III S sagte ein Drittel ab, so dass sechs Paare sich in zwei Gruppen in einer Vorrunde dem dankbaren Publikum präsentieren durften. Am Sieg der Hessischen Meister Peter und Regina Fischer ließen die fünf Wertungsrichter von Anfang an keinen Zweifel. Mit allen Bestnoten ging der Rödermark-Pokal in die Landeshauptstadt. Spannend wurde es um die Entscheidung für Platz zwei. In den ersten beiden Tänzen lag das Rödermärker Paar, Herbert und Erika Frieß, vor den Konkurrenten aus Bayern. Der Wiener Walzer ging in einer 3:2 Entscheidung an Roland Lein/Dr. Karin Anton. Die Entscheidung fiel ganz knapp im letzten Tanz für die Gäste aus dem Nachbarland. Auch die weiteren Plätze wurden mit knappen und immer wieder wechselnden Wertungen entschieden.

Senioren IV S

Zwölf Paare der Senioren IV S tanzten um den letzten Rödermark-Pokal. Ein Viertel der Paare gehörten dem ausrichtenden Club an, was die Unterstützung durch die Zuschauer auf den Höhepunkt trieb. Die Konkurrenz aus Hessen und den angrenzenden Bundesländern war jedoch sehr groß. Allen voran das Meisterpaar aus Rheinland-Pfalz. Dr. Hans-Wolfgang und Angelika Scheuer, Stammgäste dieser Veranstaltung, setzten sich im Finale mit drei Einsen im Wiener Walzer an die Spitze des Feldes und legten damit den Grundstein für ihren eindeutigen Sieg. Damit ging auch der letzte Rödermark-Pokal an ein Landesmeisterpaar. Auf den Plätzen zwei bis vier kam es zu einer spannenden innerhessischen Entscheidung. Das Hessische Meisterpaar Heinz und Ilse Ländner konnte seine Bestleistung nicht abrufen und musste Wilfried und Marion Find und Bernhard und Rita Gerber den Vortritt auf dem Siegerpodest lassen.

Cornelia Straub

Neue Nachwuchsvereine und viele begeisterte Jungen

Hessischer Jugendpokal in Marburg

Der Hessische Jugendpokal wurde von der TSG Marburg ausgerichtet. Die Sporthalle des Gymnasiums Philippinum war am 30. November zum Breitensport-Teamwettbewerb dank der vielen Eltern, Verwandten, Geschwister, Betreuer und Trainer sehr gut gefüllt. In der sehr gut vorbereiteten und durchgeführten Veranstaltung war von Anfang bis zum Ende eine tolle Stimmung.

53 Breitensport-Mannschaften mit je drei Paaren, aufgeteilt auf acht Vereine und eine Schule, gingen an den Start. Erfreulich war, dass zwei neue Vereine Kinderpaare – und darunter viele junge Tänzer – nach Marburg geschickt hatten. Kurzfristig wurden noch vor Ort Startmeldungen angenommen, um jedem Kind die Teilnahme zu ermöglichen. So kam es, dass sich drei Teams aus verschiedenen Vereinen zusammensetzten.

Die Teamwettbewerbe wurden auf zwei Flächen simultan ausgetragen. In Standard gingen in der Altersgruppe bis 12 Jahre fünf Teams und in der bis 18 Jahre zehn Teams an den Start, so dass in dieser Sektion eine Vor- und eine Endrunde bestritten wurden, um zu einem Ergebnis zu kommen. Da in Latein deutlich mehr Mannschaften antraten – 23 Teams bei den bis 12-Jährigen und 15 bei den bis 18-Jährigen –, wurde noch ein Hoffnungslauf eingelegt, so dass jeder zweimal tanzen konnte.

Die drei erstplatzierten Mannschaften jeder Sektion wurden vom Veranstalter mit Pokalen und Medaillen ausgezeichnet. Die kompletten Ergebnisse finden Sie hier: <http://htsj.de/jugendpokal/>

Birgit Panther/Anne Heußner

STANDARD BIS 12 JAHRE (5)

1. Rot-Weiß Klub Kassel I (34,5 Punkte)
2. TSG Marburg/Liebfrauenschule Bensheim (35,0 Punkte)
3. Liebfrauenschule Bensheim (44,5 Punkte)
4. Rot-Weiß Klub Kassel II (45,5 Punkte)
5. Schwarz-Rot Club Wetzlar (51,5 Punkte)

LATEIN BIS 12 JAHRE (23)

1. Blau-Orange Wiesbaden (32,0 Punkte)
2. TSG Marburg I (33,0 Punkte)

3. TSG Marburg/TSC Schwalmkreis/Schwarz-Gelb Nidda (34,0 Punkte)
4. TSG Marburg IV (35,5 Punkte)
5. TSG Marburg II (37,0 Punkte)
6. TTC Fortis Nova Maintal V (41,0 Punkte)
7. Rot-Weiß Klub Kassel II (42,0 Punkte)
8. Calypso Offenbach (47,0 Punkte)
9. TSV Non-Stop Griesheim (48,0 Punkte)

STANDARD BIS 18 JAHRE (10)

1. Schwarz-Rot Club Wetzlar II (34,0 Punkte)
2. TSG Marburg (38,0 Punkte)
3. Schwarz-Rot Club Wetzlar I (39,0 Punkte)
4. Liebfrauenschule Bensheim I (39,5 Pkte.)
5. TSV Non-Stop Griesheim (40,5 Punkte)
6. TTC Fortis Nova Maintal (44,0 Punkte)
7. Liebfrauenschule Bensheim II (45,5 Pkte.)

LATEIN BIS 18 JAHRE (15)

1. Rot-Weiß Klub Kassel (35,5 Punkte)
2. TSG Marburg/Calypso Offenbach (37,5 P.)
3. Schwarz-Rot Club Wetzlar II (38,5 Punkte)
4. Schwarz-Rot Club Wetzlar I (40,0 Punkte)
5. Liebfrauenschule Bensheim I (41,5 Pkte.)
6. TC Blau-Orange Weilburg/ TSC Schwalmkreis (43,5 Punkte)
7. TSG Marburg I (48,5 Punkte)
8. TSC Schwalmkreis (51,5 Punkte)

Alle Ergebnisse

Die kompletten Ergebnisse finden Sie hier: <http://htsj.de/jugendpokal/>

Siegerehrung bis 18 Standard - Sieger: Schwarz-Rot Club Wetzlar II. Foto: Frédéric Gun



Hessischer Tanzsportverband e.V.
Mitgliederversammlung 2015

Wir laden unsere Mitglieder zur ordentlichen Mitgliederversammlung ein:

Sonntag, den 12. April 2015 um 11.00 Uhr
Saalbau Volkshaus Sossenheim, Siegener Strasse 22,
65936 Frankfurt am Main.

Vorläufige Tagesordnung

1. Eröffnung der ordentlichen Mitgliederversammlung
2. Grußworte
3. Verleihung Jugendförderpreis 2014 und Ehrungen
4. Aussprache über die veröffentlichten Berichte des Präsidiums und der Beauftragten
5. Feststellung der Stimmzahl
6. Bericht der Rechnungsprüfer
7. Entlastung des Präsidiums
8. Wahlen zum Präsidium
9. Bestätigung der Wahl des Jugendwartes und der Jugendwartin
10. Bestätigung der Wahl des Vertreters des HRBV

11. Wahl der Rechnungsprüfer
12. Beratung des Etats 2015
13. Anträge
14. Ergänzungswahl zur Leitung der Mitgliederversammlung
15. Verschiedenes

Anträge der Mitglieder müssen mit kurzer Begründung bis zum 13. März 2015 beim Präsidium (HTV-Geschäftsstelle, Wächtersbacher Str. 80, 60386 Frankfurt) vorliegen.

Die Berichte 2014 und die endgültige Tagesordnung stehen allen Mitgliedern gemäß § 11, Abs. 3 der Satzung rechtzeitig vor der Versammlung im Internet www.htv.de unter dem Stichwort „Mitgliederversammlung 2015 / Berichtsheft“ zur Verfügung.

Der Verbandsjugendtag der HTSJ findet vor der Mitgliederversammlung um 09.30 Uhr statt.

Hessischer Tanzsportverband e.V., Das Präsidium

Herbstball mit Turnier um den Wella-Pokal

*Fünf Paare der A-Klasse begeisterten das Publikum beim Herbstball. Über den Siegerpokal freuten sich Vincent Costanzo/Nicole See.
Foto: Andrea Burggraf*

Zum 26. Mal empfingen die Tanz-Freunde Fulda festlich gekleidete Ballgäste zum Hünfelder Herbstball mit dem Turnier um den Wella-Pokal in der Stadthalle Kolpinghaus in Hünfeld. Der Vorsitzende der

Tanz-Freunde, Utz Krebel, begrüßte Ballbesucher und Ehrengäste. Er dankte besonders der Stadt Hünfeld, vertreten durch Stadträtin Martina Sauer, und den Sponsoren, darunter Proctor & Gamble Manufacturing GmbH, deren Produkte sich im Namen des Pokals wiederfinden.

Mit großem tänzerischem Einsatz boten Paare der Hauptgruppe A-Latein aus mehreren Bundesländern hochklassigen Tanzsport. Vom ersten Schritt an zeigten die Paare mitreißende Leistungen und das begeisterte Publikum bedankte sich mit anhaltendem Beifall. In der Endrunde überzeugten Vincent Costanzo/Nicole See (TSZ Stuttgart-Feuerbach) die Wertungsrichter mit ihrem ausdrucksvollen Tanz und sicherten sich den ersten Platz vor Daniel Kasper/Nastasja Chodykin (Schwarz-Rot-Club Wetzlar) und Sören Tiegel/Stefanie Zimpel (Blau-Gold Casino Darmstadt).

Ein Augenschmaus war die anschließende Aufführung der vor kurzem in die zweite Bundeliga aufgestiegenen Standardformation des TSG Terpsichore Bad Homburg-TSA Friedberg. Mit ihrer atemberaubenden Choreographie „Dreamworld“ rissen die ausdrucksstarken Paare die Zuschauer zu Begeisterungstürmen hin. Für den guten Ton bei den Turnier- und Publikumstänzen sorgte das Tanzorchester Michael Holz aus Aachen. Bis weit nach Mitternacht war die Tanzfläche immer gut gefüllt.

Andrea Burggraf



Rekordbeteiligung bei Lehrerfortbildung

Der Präsident des HTV, Karl-Peter Beffort, begrüßte die Lehrgangsteilnehmer und dankte ihnen für ihren Einsatz zur Förderung des Tanzsports in den Schulen. Ulrike Hesemann-Burger und der Schulsportbeauftragte Dr. Hans-Jürgen Burger leiteten den Lehrgang. Als weitere Referenten fungierten Michael Fischer und Beate Werner (Salsa Suelta (Line Dance), Variationen Rueda de Casino) sowie Kai Dombrowski (Moderne Tänze in verschiedenen Styles), die mit zahlreichen neuen Bewegungsformen die Teilnehmer begeisterten.

Das vielfältige Angebot bietet Chancen und Möglichkeiten der Umsetzung der Lehrpläne Sport im Bewegungsfeld "Bewegung gymnastisch, rhythmisch und tänzerisch gestalten" in der Unter-, Mittel- und Oberstufe unter besonderer Berücksichtigung tanzsportlicher Inhalte von einfachen Bewegungsfolgen bis zur Choreographie. Ein Schwerpunkt lag auf den Standardtänzen, insbesondere wurden Langsamer und der Wiener Walzer sowie Tango intensiv geübt und die Eignung für den Schulsport herausgearbeitet.

Die Lateintänze Cha Cha Cha und Jive mit dem Ziel der Hinführung zum DTSA und zum Schulsportwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ (Landesentscheid Tanz) sowie zur Erstellung von Choreographien im Sportunterricht, im Wahlpflichtunterricht und in Arbeitsgemeinschaften stellten weitere Schwerpunkte dar.

Thematisch hervorgehoben wurde die Möglichkeiten der Notengebung in den kompositorischen Sportarten, zu denen auch das Tanzen gehört. Beurteilungen von Leistungen der Schülerinnen und Schüler im Unterricht bis hin zur Abiturprüfung sind in diesen Sportarten komplex und daher differenziert zu betrachten. Als Demopaare wirkten Schülerinnen und Schüler der Bischof-Neumann-Schule Königstein und der Liebfrauenschule Bensheim mit.

Der Lehrgang war lange im Voraus ausgebucht. 32 Lehrerinnen und Lehrer aus Hessen nahmen teil. Die Stimmung und das Engagement waren hervorragend und die intensive Mitarbeit aller Beteiligten von morgens bis in die späten Abendstunden hinein wird sicherlich Früchte tragen.

Dr. Hans-Jürgen Burger

Eine dreitägige Fortbildung absolvierten interessierte Lehrkräfte in der Landessportschule in Frankfurt. Der HTV bot diese Fortbildung zum wiederholten Mal an in Zusammenarbeit mit der Zentralen Fortbildungseinrichtung für Sportlehrkräfte des Landes Hessen (ZFS) an der Landesservicestelle für den Schulsport in Kassel.



Die fortgebildeten Lehrerinnen und Lehrer. Foto: privat

Tanzen macht Spaß

auch in Saulheim

Im Bürgerhaus empfing die TSG Rot-Silber Saulheim u. U. zahlreiche Gäste zum traditionellen Ritter-Hundt-Ball, dem jährlichen Höhepunkt im Vereinsleben. Peter Eschmann, Moderator des Abends und Trainer bei der TSG, lud dazu ein, „den Alltag hinter sich zu lassen und dem Körper etwas Gutes zu tun, nämlich fleißig zu tanzen“.

Das Gala- und Showorchester Kim & Kas verwöhnte die Tänzerinnen und Tänzer musikalisch hervorragend und abwechslungsreich. Natürlich fehlte es nicht an Showauftritten. So unterhielt die Gruppe 50plus der TSG die Ballgäste mit einem Kreismixer und einer beschwingten Polka.

Die Red-Silver-Cloggers begeisterten die Zuschauer mit ihrem Zwergenmarsch, The Dragon und Lord of the Dance.

Höhepunkt war der Auftritt von Paul Hartmann/Maria Tislenko (Ingelheim, TRP-Landesmeister Jugend Kombination). In einer faszinierenden Show zeigten die beiden die gesamte Palette des Standardtanzen. Leicht und beschwingt glitten sie über das Parkett und es war eine Augenweide, ihnen zuzuschauen. Mit einem fetzigen Tango verabschiedeten sich die beiden – er 16 Jahre, sie 15 Jahre – vom begeisterten Publikum.

Brigitte Reinhard

Erfolgreiches Pilotprojekt im TRP

Ausbildungsmodul 1 für TR-Assistenten Breitensport

Seit vielen Jahren setzt sich das TRP-Präsidium dafür ein, die Neuausbildungen zu reformieren und unter anderem die Lehrinhalte in Modulen anzubieten, so dass auch Berufstätige und Leistungssportler mit dicht gefülltem Terminkalender teilnehmen können. Einzelne, in sich abgeschlossene Ausbildungsblöcke (Module) erlauben außerdem eine Vielzahl von Varianten je nach Intention, Anforderung und nach Einsatzschwerpunkten.

Wie hervorragend das TRP-Pilotprojekt „Modul 1 zur Trainer-Assistenten-Ausbildung“ passt, beweist der Kommentar einer S-Klasse-Tänzerin, die mit 21 weiteren Trainer-Assistenten die Prüfung erfolgreich bestanden hat: „Für mich war der Lehrgang rundum ein Gewinn! Das neue Konzept, die Ausbildung in Modulen durchzuführen und auf diese Weise den Lizenzerwerb zu ermöglichen, finde ich attraktiv. Ich hoffe, dass der DTV der weiteren Durchführung

den Weg ebnet. Aufgrund der eigenen Turnieraktivitäten sehe ich sonst keine Möglichkeit, eine Ausbildung zum TR-C/Bs zu machen, ohne dass das eigene Tanzen (und damit auch mein Mann) darunter leidet.“

Ein weiterer positiver Kommentar: „Bisher stand der zeitliche Aufwand ... im Wege. 140 Lerneinheiten sind innerhalb weniger Wochen schwer zu realisieren. Zweiter Pluspunkt: Man kann für vertretbares Geld „antesten“ ... ob einem das ‚Tanzen-Erklären‘

liegt ... Für mich habe ich herausgefunden, dass ich lieber TR-C Breitensport als TR-C-Standard werden möchte ... das ist vielfältiger und bringt mehr Spaß.“

Für die Ausbildung verantwortlich zeichneten Roland Schluschaß, Christoph Groß sowie TRP-Vizepräsident Bernd Andres und Lehrwart Thomas Rhinow. Teilnehmer aus Ingelheim, Trier, Idar-Oberstein, Zweibrücken, Hachenburg, Neuwied, Mainz und Altendiez sowie aus dem hessischen Gießen waren dabei.

Obwohl die Teilnehmer unterschiedliche Vorkenntnisse mitbrachten, wurde niemand über- oder unterfordert. Die Übungen und Inhalte waren vielschichtig und für jeden war etwas für sein Anforderungsprofil dabei. Methodisch vermittelte Roland Schluschaß durch seine ruhige und sehr fachkundige Art positiv und vielfältig von Warm-Ups über rechtsgedrehte Walzerschritte um Stühle herum bis zu Mixer und Rumba-Rhythmus-Klatschen und vergaß auch Kreis- und Linientänze nicht.

Sechs Tänze á vier Figuren - Lehren - Einzählen - Beobachten - Korrigieren, alles gehörte zum Unterrichtsrepertoire. So wurden Körper, Geist und Seele gleichermaßen beansprucht und das TSA-Lahngold-Team (im VfL Altendiez) sorgte vor und zwischen den Lerneinheiten für das leibliche Wohl.

In entspannter und motivierender Atmosphäre war die Ausbildung zeitlich kompakt an drei Wochenenden abgewickelt und die frisch lizenzierten Trainerassistenten freuen sich auf die Fortführung mit weiteren fachspezifischen Modulen.

Mehr Kommentare lesen Sie bitte auf der TRP-Homepage „Tanzen-in-RLP.de“

Lothar Röhrich



Theorie mit Christoph Groß. Foto: Baumann

Viel Publikum für viele Aktive

Jugendmannschaftspokal in Mainz

Der TC Rot-Weiss Casino Mainz richtete den TRP-Jugendmannschaftspokal aus. Mit viel Publikum und 140 Tänzern aus sechs Vereinen, die in elf Turnieren um den Mannschaftssieg kämpften, kann die Veranstaltung als gelungen bezeichnet werden. Die Organisatoren waren nicht nur hinsichtlich des reibungslosen Ablaufs sehr zufrieden, auch die gezeigten Leistungen der Kinder und Jugendlichen sprechen für eine hohe Qualität der Nachwuchsarbeit im TRP.

Bei den Kindern/Junioren I (bis 13 Jahre) siegte bei den Turniersportlern die Heim-Mannschaft des TC RWC Mainz in Latein, während sich die Kinder- und Juniorenpaare des TSC Ingelheim in Standard den Sieg holten. In der Altersklasse Junioren II/Jugend (13 bis 18 Jahre) stellte der TSC Landau gleich in beiden Disziplinen die Siegermannschaften der Turniersportler.

Für die Paare, die noch nicht am Turniersport teilnehmen, gab es die Breitensport-Mannschaftskämpfe. In Latein teilten sich der TSC Ingelheim und Saltatio Neustadt den ersten Platz bei den Kindern/Junioren I, während bei den 13- bis 18jährigen der TGC Koblenz & Neuwied die Nase vorne hatte. Die Mainzer Paare der Turniersmannschaft Latein traten geschlossen beim Breitensportwettbewerb Standard an und freuten sich über ihren zweiten Sieg

und den damit verbundenen Siegerpokal. Bei den Breitensportmannschaften der Junioren II/Jugend Standard konnte der TSC Ingelheim den dritten Sieg für den Verein einfahren und war damit der insgesamt erfolgreichste Verein des Tages.

Abwechslung wurde den Zuschauern mit den Breitensportwettkämpfen Hip-Hop sowie Jazz- und Modern Dance geboten. Zu den Hip-Hop-Wettbewerben hatten sich nur Mannschaften der älteren Altersklasse gemeldet. Als Sieger gingen hier „R-TISTIX“

vom TSC Schwarz-Gelb Winnweiler hervor. Die Jazz- und Modern Dance-Teams kamen aus Mainz und Ingelheim und am Ende stellte jeder Verein eine Siegermannschaft. Die „Dancing Stars“ vom TC RWC Mainz gewannen mit einer souveränen Vorstellung in der Altersgruppe Kindern/Junioren I, während die „Skinny Lovers“ vom TSC Ingelheim bei den Junioren II/Jugend (13 bis 18 Jahre) die drei Wertungsrichter und das Publikum von sich überzeuften.

Isabell Matthes



*Groß in jeder Hinsicht war das Interesse am Jugendmannschaftspokal.
Foto: privat*

Pokale sammeln in Europa

Das neue Jahr fing für Jörg Gutmann/Isabel Matthes (TC Rot-Weiß Casino Mainz) gut an mit einem ziemlich ungewöhnlichen Turnier. Im niederländischen Noordhoek wurde in einer ehemaligen Kirche getanzt („tolles Ambiente und hervorragende Akustik“, so Isabel Matthes in einer E-Mail an die Redaktion). Auch die Pokale für die Sieger in den WDSF-Turnieren waren ungewöhnlich: überdimensionierte Kerzenständer, wie sie in einer Kirche üblich sind. Einer davon steht jetzt bei Gutmann/Matthes, die das Weltranglistenturnier der Senioren I Standard mit Sieg in allen Tänzen gewonnen hatten.

Mit diesem Sieg setzten die Mainzer ihre Erfolgsserie fort, mit der das Jahr 2014 zu Ende gegangen waren. Von Helsinki über Platja d'Aro (Spanien) bis nach Paris führte die Tour, die in Helsinki ihren Anfang

nahm. Dort wollten die beiden Mainzer zwei Weltranglistenturniere in ihrer Altersgruppe Senioren I S-Standard tanzen. Eines davon, so erfuhren sie vor der Abreise, war inzwischen zur Nordeuropameisterschaft deklariert worden. Zehn „nordeuropäische“ Länder, darunter Deutschland, konnten daran teilnehmen. Gutmann/Matthes gewannen sowohl die offizielle Meisterschaft als auch das Weltranglistenturnier und kehrten mit insgesamt drei ziemlich großen Pokalen nach Hause zurück. Im November unternahmen die beiden einen Abstecher nach Spanien, um in Platja d'Aro den zweiten Platz beim dortigen Weltranglistenturnier abzuräumen. Eine Woche später hieß das Ziel „Treppe in Paris“ und wurde mit dem dritten Platz im Saphir Cup erreicht.



*Jörg Gutmann/Isabel Matthes.
Foto: Volker Hey / Archiv*

Tanz und Emotionen

Winterball der TG Blau-Gold St. Ingbert

Ein traditioneller Ball und 500 Gäste erwarteten in der Stadthalle wieder Tanzsport der Spitzenklasse. Die Eröffnung tanzten das erfolgreiche Equality-Standardpaar Dr. Caroline Privou/Dr. Petra Zimmermann mit einer phantastischen Kür. Eine Eröffnung, die vieles versprach.

Nach der ersten Tanzrunde, zu der das Zwölf-Mann-Orchester "Happy-Sound" einlud, startete das Helmut-Feibel-Gedächtnisturnier, ein kombiniertes Lateinturnier der A/S-Klasse. Acht Paare aus Deutschland, Österreich und den Niederlanden zeigten in der Vorrunde sehr gute Leistungen. Die Wertungsrichter hatten es nicht einfach und so kam es zu einer Endrunde mit sieben Paaren aufgrund von Platzgleichheit bei Platz 6 und 7.

Das Finale war spannend bis zum letzten Tanz. Lediglich Platz eins war von Anfang an klar von Mikael Tatarkin/Nicole Wirt belegt. Nach dem Paso doble war auch Platz zwei geklärt und Andrzej Cibis/Viktoria Kleinfelder nicht mehr zu nehmen. Bronze ging an Thomas Renkel/Saskia Beck, die ihr erste Turnier der S-Klasse bestritten.

Die saarländischen Paare Gian-Luca und Teresa Carello (5.) und Cedric Kiefer/Aline Triesch (8.) präsentierten sich sehr gut in diesem Teilnehmerfeld.

Nach der Siegerehrung wurde es etwas lauter und wilder. Die Ruggeds aus Holland zeigten eine dynamische Break-Dance-Performance, die das Publikum begeisterte. Das lang ersehnte Highlight des Winterballs war die Standardshow von Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler. Tanzen auf Weltklasseniveau präsentierte dieses Ausnahmepaar und erzeugte damit eine nicht enden wollende Welle der Begeisterung im Saal. In den Umkleidepausen, die Claudia benötigte, zeigte Benedetto die Entwicklung des Tanzens in einer unnachahmlichen Art und Weise. Er begeisterte das Publikum mit seiner kleinen Lecture zu den jeweiligen Tänzen, um dann, als Claudia in neuer Robe bereitstand, wunderschöne Tänze zu zeigen. Eine Show der Extraklasse, die niemand im Saal so schnell vergessen wird.

Um Mitternacht wurde das Orchester, das 20 Jahre lang den Winterball begleitet hat, verabschiedet – die Musiker gehen „in Rente“. Vielen ging dieser Abschied sehr zu



Balleröffnung mit Dr. Caroline Privou/Dr. Petra Zimmermann.

Herzen. Eine eigens zu diesem Anlass engagierte Dudelsackgruppe marschierte auf und spielte zusammen mit Happy-Sound zum Abschied "Amazing Grace".

Der Saarländische Rundfunk strahlte die Aufzeichnung des Balls in der sonntäglichen Sportarena und im aktuellen Bericht mehrmals aus. zg

Hip-Hop kommt immer gut an.



Siegerehrung für die sieben Finalisten. Fotos: privat